

3G für den 07.06.2020 „Ich bin beGEISTert! – Und Du?“

Beteiligte: Pfarrer Koch (Andacht), Paul Tunyogi Csapo (Musik/Videoschnitt), Jutta Thiel (Moderation und Lesung), Martin Papajewski (Regie und Moderation), Detlef Hollinderbäumer (Aufzeichnung)

Aufzeichnung am 28.05.2020 um 19Uhr

**Eingangsmusik "Scarborough Fair" Simon und Garfunkel
(Paul Tunyogi Csapo)**

**Begrüßung, Themenmoderation, Gebet
(Jutta Thiel und Martin Papajewski)**

(Jutta): Herzlich willkommen auch heute wieder zu einem besonderen Gottesdienst, dem 3G in Kurzform in dieser besonderen Zeit. Wir grüßen sie und euch alle aus der Christuskirche in Löttringhausen an diesem Sonntag nach Pfingsten. Schön dass Sie dabei sind und wir uns so begegnen können.

Passend zu dieser Zeit haben wir uns natürlich ein besonderes Thema ausgedacht:

„Ich bin beGEISTert! – Und du?“

(Martin): Moment Mal, ich hör wohl nicht richtig? Passend zur Zeit? Thema Begeisterung? Ich bin gar nicht begeistert, wie begrenzt wir sind und überhaupt, alles mit Maske, keine Umarmung, keine Nähe, Gottesdienst im Sparformat, alles irgendwie blöd! Da kommt kaum Begeisterung auf...

(Jutta): Bleib mal ruhig, Martin. Ja es ist Pfingsten und da können wir doch über die Begeisterung mal nachdenken, die gerade jetzt ganz oft fehlt. So kann sich vielleicht was ändern kann.

(Martin): Ja OK, das leuchtet ein.

Und wenn wir Pfingsten im Auge haben,
dann geht es da ja nicht um irgendeine spontane Begeisterung!
Nein, es geht doch um so viel mehr!
Nämlich, dass Gottes Geist uns ergreift, belebt und bewegt!
Damit wir diese Zeit gut überstehen, oder Jutta?

(Jutta): Das hoffe ich doch sehr, Martin, dass Gott uns seinen Geist spüren lässt, damit wir füreinander da sein können. Die Frage bleibt noch, wie kann das geschehen, und wie bekomme ich es mit? Ich glaube ganz fest daran und vertraue darauf, dass Gott uns spüren lässt, dass er immer bei uns ist und uns durch jede Zeit trägt.

(Martin): Weißt du was, Jutta? Dass glaube ich auch, dann sind wir schon Zwei!
Und Sie, liebe Zuhörer? Wie ist da bei Ihnen?
Nicht von ungefähr haben wir zu Beginn das Lied „Scarborough Fair“ ausgewählt.
Ein altes traditionelles englisches Volkslied.

Es handelt tatsächlich von 4 bekannten Gartenkräutern:
Petersilie, ein Kraut das „die Bitterkeit“ nimmt, für die Verdauung! Salbei steht für „Kraft“!
Rosmarin, steht für die Liebe, die Treue und die Erinnerung.
Und Thymian, steht für den Mut!
Ist das nicht ein Strauß von Gaben, den wir gut gebrauchen können?
Widerstand gegen Bitterkeit, dann die Kraft, in Liebe und Treue miteinander umzugehen.
Und die in Erinnerung, dankbar zu sein für Vergangenes?
So könnten wir doch mutiger in die Zukunft blicken?
Und das Schöne: Diesen bunten Strauß hält uns Gottes Geist bereit!
Entscheidend ist, dass wir offen dafür sind und uns vertrauensvoll einlassen.
Und um diesen guten Geist möchte ich jetzt bitten, dass wir erreicht und bewegt werden.

Gebet: Vater im Himmel, lass uns jetzt spüren, dass Du durch Deinen Heiligen Geist da bist.
Lass jetzt Jeden von uns spüren, dass du uns erreichst und bewegst. AMEN!

Andacht 1. Teil: "Ich bin beGEISTert! - Und Du?" (Pfarrer Koch)

Ich bin beGEISTert! – Ja – ganz sicher bin ich begeistert.

Und Du? Und Sie? Wovon sind Sie begeistert?

Vielleicht davon, dass langsam die Lebenseinschränkungen der zurückliegenden Wochen gelockert werden.

Vielleicht davon, dass unser Land bisher nicht von einer übergroßen Krankheitswelle heimgesucht wurde

Vielleicht davon, dass wieder Fußballspiele übertragen werden und wir das 4:0 Ruhrpott-Derby erleben konnten.

Das sind auch für mich gute Erfahrungen. Und ich bin froh darüber.

Ich bin auch froh darüber, dass Spuren des guten Geistes Gottes im Miteinander vieler Menschen immer deutlicher geworden sind:

Da sind Kinder, die den alten Menschen im Heim geschrieben haben und ihnen zu verstehen gegeben haben, dass sie nicht vergessen sind.

Da sind Geschäftsleute, die unter stark erschwerten Bedingungen versuchen, ihr Unternehmen am Laufen zu halten, nicht zuletzt, um Arbeitsplätze ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufrecht zu erhalten.

Da sind viele Menschen, die sich für andere einsetzen: im Gesundheitsdienst, in der Fürsorge an vielen Stellen unserer Gesellschaft und vielen anderen Zusammenhängen.

Ja – das begeistert mich.

Ob das nicht doch Spuren des Heiligen Geistes in unserer unheilen Welt sind?

Der Geist Gottes – es gibt viele Versuche, ihn zu erkennen und zu beschreiben. In der Bibel wird von Jesus einmal erklärt:

Lesung aus Johannes 3, 8 aus der "Gute Nachricht Bibel" (Jutta Thiel, begleitet von dem Musikstück „Scarborough Fair“ von Paul Tunyogi Csapo, setzt aber schon am Ende des ersten Teils der Andacht ein):

**"Der Wind weht, wo es ihm gefällt. Du hörst ihn nur rauschen, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht.
So geheimnisvoll ist es auch, wenn ein Mensch vom Geist geboren wird."**

Andacht 2.Teil: "Ich bin beGEISTert! - Und Du?" (Pfarrer Koch)

Ja – der Wind weht, wo es ihm gefällt. Man kann ihn nicht sehen. Aber er hat viel Kraft. Wir sehen, wie Bäume sich im Winde wiegen. Manchmal beugen sie sich auch im Wind. Die Blätter rauschen. Der Wind bewegt die Natur. Wir sehen seine Wirkung, aber er ist für uns nicht greifbar.

So auch der Geist Gottes. Er ist für uns nicht greifbar. Aber seine Wirkung können wir erkennen. Der Geist Gottes weht, wo es ihm gefällt: überall dort, wo es nicht nur um Äußerlichkeiten geht, sondern um tiefe Gefühle und gute Werte.

Im Lied am Anfang haben wir von solch guten Werten gehört:

Milde, seelische Kraft, Treue und auch Ermutigung.

Auf diese Werte verweist uns der Geist Gottes und er befähigt uns dazu.

Er bietet uns seinen Schutz an. Der Heilige Geist hat ein wohlwollendes Auge auf uns.

Er hat die Corona-Pandemie nicht geschickt und er kann sie auch nicht verhindern.

Der Geist Gottes lässt uns nicht im Stich, auch nicht angesichts schlimmster Katastrophen.

Er steht an unserer Seite, wenn wir Fragen haben – auch wenn wir sie nicht beantworten können.

Er geht mit uns durch dick und dünn. Er lässt uns nicht allein.

Nun – Wo wird das spürbar?

Im guten Gespräch, einem guten Wort, das ich höre oder lese und sei es in der Bibel, im Gebet.

Jeder kann es anders erfahren.

„Ja, Heiliger Geist,“ möchte ich sagen, „ich brauche dich in diesen Tagen besonders.

Als Mutmacher, als Hoffnungsspender, als Mitmensch, als Anfang und Ziel,

als den, der mich stärkt und als den, der an meiner Seite bleibt, wenn es schwer wird.

Wir bitten dich: komme zu uns und begeistere uns.“

Gemeinsames VU

Segen (Pfarrer Koch)

„Der Herr segne dich und er behüte dich.

Er lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.“ AMEN.

Abschlussmusik "This Train" von Rollo Dilworth (Paul Tunyogi Csapo)